

Nachwuchs bewies fundiertes Imkerwissen Erster nationaler Jungimkerwettbewerb in Weimar

Wachtberg, 05.05.2014: Welcher Bienenwissenschaftler erhielt den Nobelpreis und wofür? Hätten Sie es gewusst? Das waren nur zwei der 50 Fragen, die die acht Mädchen und sieben Jungen im Alter von 13 bis 16 Jahren in der theoretischen Prüfung beim nationalen Jungimkerwettbewerb beantworten mussten.

Dieser fand vom 2.-4. Mai im Deutschen Bienenmuseum Weimar statt. Es war die erste Veranstaltung dieser Art in unserem Land. Der Deutsche Imkerbund e. V. (D.I.B.) hatte dazu interessierte Jugendliche in allen Imker-/Landesverbänden gesucht, denn im Juni 2013 hatte das erweiterte Präsidium, also die Vorsitzenden der Imker-/Landesverbände, vorgeschlagen, das Bewerbungsverfahren für das Internationale Jungimkertreffen (IMYB – International Meeting of Young Beekeepers) ab 2014 zu ändern. Bisher hatte das D.I.B.-Präsidium anhand der Bewerbungen entschieden, welche Jugendlichen Deutschland bei diesem internationalen Wettbewerb vertreten dürfen, der bisher viermal stattfand. 2013 war Deutschland der Ausrichter, Austragungsort war Münster. Der D.I.B. berichtete in einer Sonderausgabe von D.I.B. AKTUELL ausführlich über das Treffen (http://www.deutscherimkerbund.de/phpwcms_ftp/aktuell2013-3.pdf).

Mit dem neuen Verfahren soll nun sichergestellt werden, dass das qualitativ hohe Niveau im internationalen Wettbewerb mitgegangen werden kann. Andererseits soll die Jugendarbeit in den Imker-/Landesverbänden mit der neuen Idee belebt und im nationalen Vorentscheid das Jugendteam gesucht werden, das Deutschland beim IMYB vertreten wird.

Der D.I.B. bat die Imker-/Landesverbände, sich für die Ausrichtung des ersten Jungimkerwettbewerb zu bewerben. Die Landesverbände Rheinland-Pfalz, Sachsen und Thüringen sandten Bewerbungen ein. Das Präsidium entschied sich für Weimar als ersten Austragungsort.

Auch hatte der Bundesverband frühzeitig alle Imker-/Landesverbände dazu aufgerufen, jeweils eine Teilnehmergruppe mit Jugendlichen zwischen 12 und 16 Jahren für den nationalen Vorentscheid zu nominieren. Obwohl bundesweit eine aktive Nachwuchsarbeit in Schulen, in Arbeitsgemeinschaften und in den Imkervereinen geleistet wird, hatten nur fünf Landesverbände jeweils drei Schüler für den Weimarer Vorentscheid angemeldet.

Die Teilnehmer waren:

LV Bayern	Schüler der Bienen-AG des Maristengymnasiums Fürstzell
LV Hessen	Schüler der Bienen-AG der Integrierten Gesamtschule Stierstadt
IV Rheinland-Pfalz	Gewinner des Landesverbandsausscheides Rheinland-Pfalz
LV Westfalen-Lippe	Schüler der Bienen-AG des Phönix-Gymnasiums Dortmund
LV Württemberg	Schüler der Bienen-AG des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Marbach

Als einziger Landesverband hatte Rheinland-Pfalz seine Teilnehmer in einem Vorentscheid im Landesverband gefunden, die drei Jugendlichen lernten sich erst bei dieser Vorentscheidung kennen. Die übrigen Teilnehmergruppen bestanden jeweils aus Schülern einer Bienen-AG.

Am 2. Mai trafen die Teilnehmergruppen mit ihren Betreuern in Weimar ein und wurden von Frank Reichardt, Vorsitzender des Landesverbandes Thüringer Imker e. V. und Mitglied des D.I.B.-Präsidiums, herzlich begrüßt. Nach einigen Informationen zum Ablauf, der Vorstellung der Schiedsrichter und einem gemeinsamen Abendessen klang der Abend sehr sportlich auf einer Weimarer Bowling-Bahn aus.

Am 3. Mai wurde es für die Teilnehmer bei kühlem aber sonnigen Wetter dann ernst, denn die Prüfungen standen an. Die Organisatoren hatten für den Vormittag sieben Stationen (Praxis) vorbereitet, für den Nachmittag eine theoretische Prüfung. Anders als beim internationalen Wettbewerb kam es in Weimar nur darauf an, besonders als Team gut

abzuschneiden, denn es gab keine Einzelwertung. Insgesamt konnten in Theorie und Praxis 306 Punkte erreicht werden.

Die Stationen am Vormittag waren:

- Bienenweidepflanzen erkennen (10 Pflanzen erkennen und beurteilen, ob diese Pollen- oder/und Nektarspender sind)
- Biologie der Honigbiene (Torso mit verschiedenen Körperteilen ergänzen und Detailaufnahmen des Bienenkörpers erkennen)
- Honigkunde (9 Sortenhonige durch Sinnenprüfung erkennen)
- Imkergeräte erkennen (10 Imkergeräte erkennen und den Kategorien Zucht, Honiggewinnung und allgemeine Arbeiten zuordnen)
- Praktische Vorbereitungsarbeiten (Rähmchen leimen, nageln, drahten und Mittelwände einlöten)
- Praktische Arbeiten am Bienenvolk (Erklärung der verschiedenen Bereiche des Volkes, Beurteilung des Zustandes, Entnahme von verdeckelter Brut und Einsetzen in Sammelbrutableger, Einsetzen neuer Mittelwände, Beurteilung des Honigraumes, Entnahme von Drohnen)
- Drohnen zeichnen (Zeichnen der vorher entnommenen Drohnen)

Als Schiedrichter an den Stationen arbeiteten Frank Reichardt, Dieter Rocktäschel (IV Weimar), Karl-Heinz Müller (Beisitzer LV Thüringen), Rene Glaß (Angestellter im Bienenmuseum), Dr. Jens Radtke (Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf) und Petra Friedrich (D.I.B.).

Im praktischen Teil konnten die Teilnehmer 156 Punkte erzielen. Hier lagen die Mannschaften aus Bayern und Hessen punktgleich dicht gefolgt von den anderen drei Teams in Führung.

Als Begleitprogramm während der Prüfung hatte der LV Thüringen für die Betreuer eine Stadtführung durch Weimar organisiert.

Der theoretische Teil nach dem Mittagessen musste über den Sieg entscheiden. Die Prüfung mit 50 Fragen wurde von allen fünfzehn Jugendlichen abgelegt. Jede Arbeit ging einzeln in die Endwertung ein. Auch hier gab es 150 mögliche Punkte zu erreichen. Auf das Ergebnis mussten die Teams aber bis zum Abend warten. Vorher lieferten sich die Mädchen und Jungen als gemischte Mannschaften beim Fußballspiel noch einen freundschaftlichen Wettstreit, der unentschieden endete.

Dieter Rocktäschel, Lehrer an der Waldorfschule Weimar, zeigte den Jugendlichen im Anschluss das Bienenmuseum und erklärte bei einem Spaziergang durch den nahe gelegenen Park an der Ilm anhand einiger der unzähligen Sehenswürdigkeiten, warum Weimar als eine der einflussreichsten Kultur- und Kunststätten der vorigen Jahrhunderte gilt.

Nach so viel Action waren alle hungrig. Im Hof des Bienenmuseums gab es Thüringer Bratwürste und Steaks satt vom Grill.

Direkt an der Ilm wurde ein Feuerkorb entzündet, um den sich alle nach dem Essen zur feierlichen Siegerehrung trafen. Dr. Jens Radtke nutzte vor der Verkündung noch die Gelegenheit, ein kurzes Resümee zum Wettbewerb zu ziehen. Er sagte: „Für die deutschen Meisterschaften hatten wir ein gutes Niveau an allen Stationen. Wenn ihr aber „Europa- oder Weltmeister“ werden wollt, dann müsst ihr noch eine Schippe drauflegen.“ Und so gab er viele wichtige Tipps, die die Jugendlichen, aber auch die Betreuer dankend annahmen.

Dann endlich verkündete Frank Reichardt das mit Spannung erwartete Ergebnis: Gewinnerteam mit 281 Punkten und mit nur drei Punkten Vorsprung wurden Larissa und Juliane Kreuzhuber und Jonas Zwislsberger aus dem Maristengymnasium Fürstenzell (LV Bayern) vor dem Team aus Hessen. Platz drei belegte das Württembergische Team. Die Sieger aus Bayern hatten in 2013 in Münster beim 4. IMYB sowohl in der Einzel- als auch der Gesamtwertung zweite Plätze belegt und freuen sich nun auf das 5. IMYB in Polen, das vom 5.-8. Juni in der Imkerschule in Pszczela Wola stattfindet. Auf den internationalen

Wettbewerb bereiten sie sich mit ihren Lehrerinnen, Karin Hölzlwimmer und Hellgard Gillitzer, intensiv vor, um erneut eine gute Platzierung für Deutschland zu erreichen.

Aber auch die anderen Teilnehmerteams ließen die Köpfe nicht hängen. Sie nehmen sehr viele schöne Erinnerungen von Weimar mit nach Hause und den einen oder anderen werden wir ganz sicher beim zweiten nationalen Jungimkerwettbewerb 2015 wieder sehen.

Kontakt:

Petra Friedrich, Tel. 0228/9329218 o. 0163/2732547, E-Mail: dib.presse@t-online.de